



ÄRA
KRONSEGLER

DIE NEUVERMESSUNG DER ZEIT



KronSegler®
Time in Balance

"Bereit sein ist viel, warten können ist mehr, doch erst den rechten Augenblick nützen ist alles." - Arthur Schnitzler, Buch der Sprüche und Bedenken

"Ein jeder lernt nur, was er lernen kann; // Doch der den Augenblick ergreift, // Das ist der rechte Mann." - Johann Wolfgang von Goethe, Faust I, Vers 2017 ff. / Mephistopheles

"Eine echte Begegnung kann in einem einzigen Augenblick geschehen." - Anaïs Nin, Absage an die Verzweiflung

"Menschenherz was ist dein Glück? // Ein rätselhaft geborner // Und, kaum begrüßt, verlorn, // Unwiederholter Augenblick!" - Nikolaus Lenau, Frage. Aus: Sämtliche Werke und Briefe. Band 1

Einleitung

Warum haben wir die Zeit neu vermessen? War die bisherige Zeitmessung etwa falsch?

Die Antwort finden Sie auf Seite 4 bis 10 dieses Booklets.

Jedoch ist die Lektüre der teilweise recht wissenschaftlichen Betrachtungen nicht unbedingt erforderlich für das Verständnis Ihrer neuen Uhr ÄRA. Die Nutzung und das Ablesen der Uhr ist sofort und intuitiv möglich – auch für den, der nicht die neu vermessene Zeit mit übermäßigem Lesen verbringen möchte.

Beginnen Sie das Studium der Bedienungsanweisungen dann bitte auf Seite 11.

Wir wünschen Ihnen schöne Augenblicke und Momente mit Ihrer KRONSEGLER Uhr ÄRA.

Die Zeit

Die Zeit beschreibt die Abfolge von Ereignissen, hat also im Gegensatz zu anderen physikalischen Größen eine eindeutige, unumkehrbare Richtung. Mit Hilfe der physikalischen Prinzipien der Thermodynamik kann diese Richtung als Zunahme der Entropie, d. h. der Unordnung in einem abgeschlossenen System bestimmt werden. Aus einer philosophischen Perspektive beschreibt die Zeit das Fortschreiten der Gegenwart von der Vergangenheit kommend zur Zukunft hinführend. Nach der Relativitätstheorie bildet die Zeit mit dem Raum eine vierdimensionale Raumzeit, in der die Zeit die Rolle einer Dimension einnimmt. Dabei ist der Begriff der Gegenwart nur in einem einzigen Punkt definierbar, während andere Punkte der Raumzeit, die weder in der Vergangenheit noch der Zukunft dieses Punktes liegen, als "raumartig getrennt" von diesem Punkt bezeichnet werden.

In der Philosophie fragt man seit jeher nach dem Wesen der Zeit, was auch Themen der Weltanschauung berührt. Für die physikalischen, die Bio- und Humanwissenschaften ist die Zeit ein zentraler, auch messtechnisch erfassbarer Parameter, u. a. bei allen bewegten Körpern (Dynamik, Entwicklung), in der Chronobiologie oder der Zeitsoziologie. Die Psychologie untersucht die Zeitwahrnehmung und das Zeitgefühl. Die Ökonomie betrachtet Zeit auch als Wertgegenstand. In den Sprachwissenschaften bedeutet "Zeit" die grammatische Form der Zeitwörter, das Tempus.

Die wohl markanteste Eigenschaft der Zeit ist der Umstand, dass es stets eine in gewissem Sinne aktuelle und ausgezeichnete Stelle zu geben scheint, die wir die Gegenwart nennen, und die sich unaufhaltsam von der Vergangenheit in Richtung Zukunft zu bewegen scheint. Dieses Phänomen wird auch als das Fließen der Zeit bezeichnet.

Etwas, das man als Fließen der Zeit interpretieren könnte, kommt jedoch in der Physik nicht vor. Bei genauer Betrachtung erweist es sich sogar als völlig unklar, wie ein Fließen der Zeit in der Sprache der Physik oder Mathematik oder irgendeiner anderen Wissenschaft präzise beschrieben werden könnte. So ist beispielsweise die

Aussage, dass die Zeit fließe, nur dann sinnvoll, wenn eine davon unterscheidbare Alternative denkbar ist. Die naheliegende Alternative der Vorstellung einer stehenden Zeit beispielsweise führt jedoch zu einem Widerspruch, da sie nur aus der Sicht eines Beobachters denkbar ist, für den die Zeit weiterhin verstreicht, sodass der angenommene Stillstand als solcher überhaupt wahrnehmbar ist. Könnte man die Zeit anhalten, für wie lange "stünde" dann die Zeit?

Das scheinbare Fließen der Zeit wird daher von den meisten Physikern und Philosophen als ein rein subjektives Phänomen oder gar als Illusion angesehen. Man nimmt an, dass es sehr eng mit dem Phänomen des Bewusstseins verknüpft ist, das ebenso wie dieses sich einer physikalischen Beschreibung oder gar Erklärung entzieht und zu den größten Rätseln der Naturwissenschaft und Philosophie zählt. Damit wäre unsere Erfahrung von Zeit vergleichbar mit den Qualia in der Philosophie des Bewusstseins und hätte folglich mit der Realität ebenso wenig zu tun wie der phänomenale Bewusstseinsinhalt bei der Wahrnehmung der Farbe Blau mit der zugehörigen Wellenlänge des Lichtes.

Hinfällig wäre damit unsere intuitive Vorstellung, es gäbe eine von der eigenen Person unabhängige Instanz nach Art einer kosmischen Uhr, die bestimmt, welchen Zeitpunkt wir alle im Moment gemeinsam erleben, und die damit die Gegenwart zu einem objektiven uns alle verbindenden Jetzt macht.

Durch die Entdeckungen im Zusammenhang mit der Relativitätstheorie durch Albert Einstein musste der dogmatische Begriff der absoluten Zeit aufgegeben werden. So beurteilen Beobachter, die sich relativ zueinander bewegen, zeitliche Abläufe unterschiedlich. Das betrifft sowohl die Gleichzeitigkeit von Ereignissen, die an verschiedenen Orten stattfinden, als auch die Zeitdauer zwischen zwei Treffen zweier Beobachter, die sich zwischen diesen Treffen relativ zueinander bewegen (Zeitdilatation). Da es kein absolut ruhendes Koordinatensystem gibt, ist die Frage, welcher Beobachter die Situation korrekt beurteilt, nicht sinnvoll. Man ordnet daher jedem Beobachter seine sogenannte Eigenzeit zu. Ferner beeinflusst die Anwesenheit von Massen den Ablauf der Zeit, sodass diese an verschiedenen Orten im Gravitationsfeld unterschiedlich schnell verstreicht. Damit ist die Annahme, die Zeit verfließe ohne Bezug auf äußere Gegenstände (Isaac Newton), nicht mehr haltbar.

Zeitmessung

Heute ist die Zeit in der Physik, wie andere Messgrößen auch, operational, das heißt über ein Messverfahren, definiert. Ein zu messendes Zeitintervall hat, als Abschnitt auf einer Zeitskala betrachtet, einen Anfang und ein Ende, die jeweils durch einen Zeitpunkt bestimmt sein können. Damit lässt sich ein zeitlicher Abstand als Zeitdifferenz auffassen und so eine metrologisch festgelegte Zeitspanne für die Zeitmessung verwenden, wie z. B. bei einem Intervallzähler. Die Bezeichnung Intervall geht auf die lateinische Benennung *inter vallos* für den Zwischenraum „zwischen den Palisaden“ zurück.

Neben den allgemein grundlegenden Zeitintervallen – wie dem zwischen zwei Sonnenaufgängen als voller Tag, oder dem zwischen zwei Sonnentiefstständen als ganzes Jahr oder dem Zeitintervall der Atomsekunde – werden in den heutigen Naturwissenschaften zahlreiche spezifische Zeitspannen gemessen: So etwa die durchschnittliche Dauer zwischen zwei radioaktiven Zerfällen zur Berechnung der Zerfallsrate eines Stoffs, oder die zwischen zwei Zellteilungen zur Berechnung der Wachstumsrate eines Gewebes oder die Zeit, in der ein Foucaultsches Pendel einen Winkel von einem Grad zurücklegt zur Bestimmung der Erdrotation.

Der in der modernen Physik kürzeste Zeitraum von Bedeutung ist die nach dem Physiker Max Planck benannte Planck-Zeit (ca. 10^{-43} s), die zugleich die Definitionsgrenze des Zeit-Kontinuums darstellt, der längste Zeitraum ist die vom Urknall bis heute vergangene Zeit als Weltalter (etwa 14 Milliarden Jahre oder $4,4 \cdot 10^{17}$ Sekunden). Die Bürgerliche Zeit (UT, MEZ usw.) richtet sich annähernd nach dem Sonnenstand und ist durch staatliche Regelungen innerhalb einer gewissen Zeitzone einheitlich.

Zur Zeitmessung werden hauptsächlich Systeme verwendet, die periodisch in denselben Zustand zurückkehren. Im SI-Einheitensystem wird Zeit in Sekunden (Einheitenzeichen s) gemessen. Daraus leiten sich unmittelbar die Einheiten Minute und Stunde ab, mittelbar (über die Erdbewegung und gesetzlich festgelegte Schaltsekunden) auch Tag und Woche, dazu (abhängig vom Kalender) Monat, Jahr, Jahrzehnt, Jahrhundert und Jahrtausend. Die Zeit wird dann durch das Zählen dieser Perioden bestimmt. Ein hierfür genutztes Gerät nennt man Uhr.

Die Wahrnehmung der Zeit

Die Grundlage für alle heute gebräuchlichen Zeitmesser / Uhren liefert das SI-Einheitensystem. Die menschliche Zeitwahrnehmung ist jedoch ein unscharfer Sammelbegriff für kognitive Phänomene wie Zeitgefühl, Zeitsinn, Gleichzeitigkeit/Nacheinander, subjektive Zeit oder Zeitqualität und richtet sich nicht stringent nach diesem SI-Einheitensystem des physikalischen Ansatzes.

Fast alle Lebewesen, bis hin zum Einzeller, besitzen eine biologische innere Uhr, die sich mit dem Tag-Nacht-Wechsel und anderen natürlichen Zyklen synchronisiert. Die innere Uhr zum Tagesrhythmus läuft aber auch ohne Tageslicht, wie an Pflanzen in der Dunkelheit gezeigt werden konnte, aber auch an Menschen in Bunker-Experimenten, in denen die freiwilligen Versuchspersonen ohne jeden Hinweis auf äußere Zeitrhythmen lebten. Dabei stellte sich nach einiger Zeit ein konstanter Wach-Schlaf-Rhythmus von im Mittel etwa 24 bis 25 Stunden ein. Man bezeichnet ihn als circadianen Rhythmus (von lat. circa, ungefähr, und lat. dies, Tag).

Die Wahrnehmung der Reihenfolge aufeinanderfolgender Reize oder einer Gleichzeitigkeit ist durch eine Schwelle abgegrenzt. Die Schwelle, ab der zwei Ereignisse als getrennt erkannt werden, ist vom jeweiligen Sinnesorgan abhängig. Optische Eindrücke müssen etwas weiter auseinanderliegen, um zeitlich getrennt zu werden. Bei akustischen Reizen ist die Zeitschwelle kürzer.

Im Durchschnitt beträgt die kürzeste nachhaltig wahrnehmbare Reizschwelle ca. 1/3 Sekunde und wird im Sprachgebrauch als der

Augenblick

beschrieben. Dieser ist die neuropsychologisch wichtige Zeitspanne, welche wir subjektiv als Gegenwart erleben und in dem wir Eindrücke als „jetzt“ gemeinsam fassen.

Die fundamentale Wichtigkeit dieses kürzesten nachhaltig wahrnehmbaren Zeitabschnittes wird in der Vielzahl der Begrifflichkeiten deutlich, die wir ihm im Sprachgebrauch noch widmen. So beziehen sich Begriffe wie Reaktion(szeit)“, „Verzögerung“, „(im) Nachhinein“, „überraschend“, „Schreck(sekunde)“etc. immer auf den Basiswert des „Augenblicks“.

Zeitgefühl

Untersuchungen haben ergeben, dass es für die Dauer eines objektiven Vorgangs keine speziellen Zellen im Gehirn gibt, die eine Messung des Zeitablaufs vornehmen. Das Gehirn stützt sich bei der Einschätzung der Laufzeit eines objektiven Vorgangs auf ein Maß der geistigen Tätigkeiten, die aus der Beschäftigung während des Vorgangs resultieren.

Die Wahrnehmung der Zeitdauer hängt davon ab, was in der Zeit passiert. Ein ereignisreicher Zeitraum erscheint kurz, "vergeht wie im Flug". Hingegen dauern ereignisarme Zeiträume manchmal quälend lange. Paradoxe Weise empfindet man im Rückblick die Zeiten gerade umgekehrt: In ereignisreichen Zeiten hat man viele Informationen eingespeichert, sodass dieser Zeitraum lang erscheint. Umgekehrt erscheinen ereignisarme Zeiten im Rückblick kurz, da kaum Informationen über sie gespeichert sind.

Im ermittelten Durchschnitt erregt ein Zeitfenster von ca. 60 Sekunden (1 Minute) ein Zeitgefühl von solcher Nachhaltigkeit, dass dieses dauerhaft im Gehirn abgespeichert werden kann. Erinnerungen an kürzere Zeitabschnitte sind nur schwerlich längere Zeit speicherbar.

Ein solches Zeitfenster von dauerhaft speicherbarer Deutlichkeit wird beim Abrufen der Erinnerung als

Moment

wahrgenommen und beschrieben. Gerade Erinnerungen an solche (kurzen) Momente sind von großer Intensität und Wichtigkeit im späteren Rückblick auf Erlebtes.

Die in der kognitiven Wahrnehmung maßgeblichen Zeitabschnitte „Augenblick“ und „Moment“ bilden nun die:

Grundlage der Zeitdarstellung auf der KRONSEGLER Uhr "ÄRA"

Das Uhrwerk der KRONSEGLER Uhr „ÄRA“ misst als kürzesten Zeitabschnitt den „Augenblick“ einer Drittel Sekunde und stellt, in den Skalen von außen nach innen aufgelistet, die Zeit in folgenden Abschnitten dar:

1. 180 Augenblicke (entspricht 60 gedrittelte Sekunden)
2. 60 Momente (entspricht 60 Minuten)
3. EINS bis ZWÖLF (Maß des circadianen Rhythmus von 2 x 12 Stunden)



Durch zusätzliche Verwendung der allgemein gebräuchlichen Hauptskalierung auf der Uhr „ÄRA“ ist keine Umgewöhnung gegenüber Uhren mit herkömmlicher Einteilung erforderlich.

Ära

Das Wort Ära [v. lat. aera plural von aes, aeris = eigentlich: Zeitdauer einer Währung; Ursprungs-Bedeutung: Erz (als Grundstoff für Geld-) Münzen] steht allgemein für ein Zeitalter bzw. für eine Zeitrechnung.

Von einer neuen Ära spricht man, wenn ein bedeutendes Ereignis oder eine Entdeckung oder Erfindung das bisherige Leben bzw. die Lebensumstände vieler oder gar aller Menschen nachhaltig verändert. Es beinhaltet grundsätzlich eine positive oder neutrale Bewertung dieses Zeitalters.

So läutete die Entdeckung Amerikas durch Christoph Columbus 1492 eine neue Ära ein, die Eroberung und Besiedelung Amerikas durch Europäer. Ebenso markierte die erste Fahrt einer Eisenbahn zum Personentransport durch George Stephenson 1825 den Beginn einer neuen Ära der Mobilität. Auch der Thesenanschlag Martin Luthers zu Wittenberg, leitete eine neue Ära, das Zeitalter der Reformation, ein. Mit dem Fall des Eisernen Vorhangs und der Berliner Mauer 1989 und der deutschen Wiedervereinigung begann eine neue Ära der Weltgeschichte.

Vom Ende einer Ära ist oft die Rede beim Ausscheiden einer Persönlichkeit aus einem Amt oder bei deren Tod, die zu ihren Lebzeiten die Politik, die Wirtschaft, die Musik usw. maßgeblich mitgeprägt hat. So spricht man von der Ära Adenauer, der Ära Ludwig Erhard und der Ära Helmut Kohl in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, die jeweils mit deren Abgang aus der Politik endeten.

In der Zeitrechnung versteht man unter Ära eine von einem bestimmten festgelegten Tag ausgehende Jahreszählung. So beginnt etwa die Jüdische Weltära des Jüdischen Kalenders am 7. Oktober 3761 v. Chr., dem angenommenen Tag der Erschaffung der Welt. Die Christliche Ära des Julianischen bzw. Gregorianischen Kalenders beginnt am 1. Januar 1 n. Chr.

Weit wichtiger für die antike Geschichtsschreibung sind jedoch die Ären-Datierungen, welche im alten Griechenland und Rom verwendet wurden.

Für Rom gilt als wichtigstes Beispiel dafür die Ära ab urbe condita (seit Gründung der Stadt). Ausgehend von dieser Zeitrechnung kann man berechnen, dass die Stadt Rom im Jahre 753 v. Chr. angeblich gegründet wurde.

Besonders im ostasiatischen Kulturraum (China, Japan, Korea und Vietnam) wurde mit jedem neuen Herrscher eine neue Ära ausgerufen, die einen eigenen Äranamen besaß der einer Regierungsdevise entsprach, und die mit dem Jahr 1 begann. Teilweise ließ ein Herrscher auch mehrfach innerhalb seiner Regierungszeit eine neue Ära erklären. In Japan ist dieses System immer noch in Gebrauch und gegenwärtig die Heisei-Ära („Frieden überall“) gültig.

In der Erdgeschichte wird der Begriff Ära für eine Einheit der Erdzeitalter verwendet. Erdzeitalter sind in der Geologie die Untereinheiten der Äonen, also Zeitabschnitte von vielen Jahrmillionen. Jede Ära unterteilt man stratigraphisch weiter in Systeme (bzw. Perioden), Serien (bzw. Epochen) und Stufen (bzw. Alter). Die etwa 4,55 Milliarden Jahre seit der Entstehung der Erde wären aus astronomisch-geologischer Sicht in vier Äonen zu unterteilen. Weil jedoch der Kreislauf der Gesteine bzw. die Plattentektonik typische Zyklen von 200 Millionen Jahren hat, lassen sich sehr frühe Zustände der Erde nur in ganz wenigen Regionen untersuchen. Daher kann praktisch nur der letzte Äon, das Phanerozoikum, dessen ältestes Zeitalter, das Paläozoikum, vor 542 Millionen Jahren mit dem Kambrium beginnt, Gegenstand detaillierter Analysen sein. Die Zeit davor (ab der Erstarrung der Erdkruste) fasste man früher einfach unter dem Begriff „Präkambrium“ zusammen, obwohl sie sechs bis acht mal so lang ist wie die nachfolgende Zeit. Heute wird diese Zeitspanne (aufgrund der Befunde auf sehr alten Kratonen) in drei Äonen unterteilt. Das jüngste dieser Äonen ist das Proterozoikum, das mit der Ära des Neoproterozoikums endet. Die letzte Periode dieses Zeitalters vor dem Kambrium wurde im Mai 2004 nach Fossilfunden aus der Ediacara-Fauna in Australien Ediacarium genannt.

Das gegenwärtige Phanerozoikum besteht aus drei Ären und reicht bis in die heutige Zeit:

- Ära Känozoikum (Erdneuzeitalter, Paläogen, Neogen und Quartär)
- Ära Mesozoikum (Erdmittelalter, Trias, Jura und Kreide)
- Ära Paläozoikum (Erdaltertum, Kambrium bis Perm)

Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren Ihnen zum Kauf einer Armbanduhr der Marke KRONSEGLER®. Diese Uhr bietet Ihnen hervorragende Verarbeitungsqualität, hochwertige Materialien und Komponenten sowie Beständigkeit gegen Erschütterungen, Temperaturschwankungen, Wasser und Staub. Für eine langjährige, einwandfreie und präzise Funktion Ihrer Uhr sollten Sie die Anweisungen in diesem Handbuch befolgen. Lesen Sie bitte auf den nachfolgenden Seiten die spezifischen Anleitungen zu Ihrem Uhrenmodell.

Garantie und Gewährleistung

Bevor eine unserer Uhren das Werk verlässt, wird sie zur Qualitätskontrolle von Uhrmachern und mit Hilfe modernster Technologien geprüft und getestet. Diese Garantie gilt für Defekte, verursacht durch Fabrikationsfehler (ausgenommen Beschädigung durch unsachgemäße Behandlung). Die Garantie gilt nicht für Armbänder, Gläser, Batterien oder Abnutzung bei Gebrauch. Wir übernehmen die Garantie für 2 Jahre ab Verkaufsdatum, vorausgesetzt, eine formkorrekte Handelsrechnung einer autorisierten Verkaufsstelle liegt vor (Verkaufsdatum, Preis, vollständige Firmierung, exakte Warenbezeichnung, ggf. Limitierungsnummer) und wird bei allfälliger Beanspruchung der Garantie-Leistung der Servicestelle in Verbindung mit der nummerierten Garantie-Magnetstreifenkarte vorgelegt.

Bedienungsanleitungen und Hinweise

Wasserdichtigkeit: Grundsätzlich ist Wasserdichtigkeit nach DIN 8310 bzw. ISO 2281 keine bleibende Eigenschaft, da vorhandene Dichtungen der natürlichen Alterung und dem Verschleiß unterliegen. Extrem hohe oder niedrige Temperaturen, Lösungsmittel und Kosmetika beschleunigen diesen Vorgang.

Uhren mit einer Meterangabe zur Wasserdichtigkeit können nicht unmittelbar in dieser Wassertiefe verwendet werden, da es sich bei den Meterangaben** zur Wasserdichtigkeit lediglich um eine bildliche Darstellung des Prüfdruckes handelt. Eine Armbanduhr widersteht dem Einfluss von Wasser mit dem auf der Uhr angegebenen statischen Druck (z.B. 5ATM) und dem theoretischen Eintauchen in Wasser bei der angegebenen Tiefe. Durch Bewegungen im Wasser, wie etwa einer heftigen Schwimmbewegung oder einem Schlag aufs Wasser, kann der verursachte dynamische Druck den angegebenen statischen Druck um ein Vielfaches übersteigen und dadurch die angegebene Wasserdichtigkeit beeinträchtigen.

Bitte ziehen Sie die Krone oder betätigen Sie Drücker nie, wenn die Uhr nass oder feucht ist! Lederbänder sind für häufigere Nässeinwirkung nicht geeignet, da hierdurch Flecken und Verfärbungen entstehen können.

WR-Klassifizierung 3 ATM (BAR) / 30 M**

Die Uhr ist auf eine Wasserdichtigkeit bis 3 ATM (BAR) geprüft, was dem Druck einer angenommenen Wassersäule von 30 Metern entspricht, die auf einem Quadratzentimeter lastet. Damit ist sie spritzwasser- und feuchtigkeitsgeschützt, jedoch nicht zum Baden, Duschen, Schwimmen geeignet.

WR-Klassifizierung 5 ATM (BAR) / 50 M**

Die Uhr ist auf eine Wasserdichtigkeit bis 5 ATM (BAR) geprüft, was dem Druck einer angenommenen Wassersäule von 50 Metern entspricht, die auf einem Quadratzentimeter lastet. Damit ist sie geeignet für den täglichen Gebrauch wie z.B. Baden oder Händewaschen, nicht allerdings zum Duschen, längeren Schwimmen oder Tauchen.

Pflege und Wartung

Magnetfelder: Schützen Sie Ihre Armbanduhr vor Magnetfeldern wie z.B. in Lautsprechern oder Kühlschränken vorhanden.

Salzwasser: Spülen Sie Ihre wasserdichte Armbanduhr nach einem Bad im Meer mit klarem Wasser ab.

Äußere Einflüsse: Schützen Sie Ihre Uhr vor starker Sonneneinstrahlung, hohen Temperaturschwankungen und dem Kontakt mit Chemikalien, Kosmetika, Parfüm etc. Uhren sollten in "normalen" Temperaturbereichen, zwischen ca. + 10C° bis + 50C°, benutzt werden.

Drücker und Kronen: Abstehende Gehäuseteile wie Krone und Drücker sind besonders anfällig gegen Stöße und unsanftes Ablegen der Uhr, lassen Sie daher besondere Vorsicht walten.

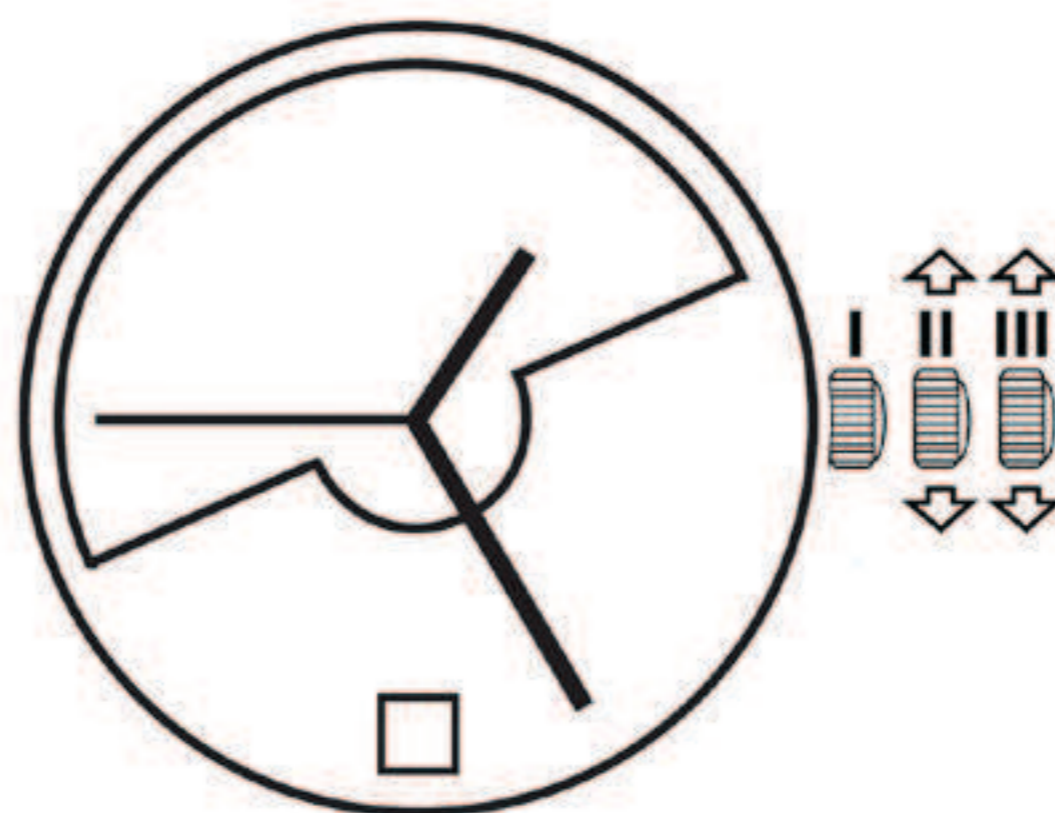
Lederbänder: Um Lederbänder so lange wie möglich nutzen zu können und Verformung oder Verfärbungen weitestgehend zu verhindern, vermeiden Sie den direkten Kontakt mit Wasser. Sonnenlicht beschleunigt das Ausbleichen. Echtes Leder ist ein natürliches Material und reagiert empfindlich auf Fett und Kosmetika.

Reinigung: Verwenden Sie hierzu ein mit mildem Seifenwasser befeuchtetes Tuch und trocknen Sie die Uhr anschließend mit einem weichen Tuch ab. Enge Zwischenräume, z.B. im Stahlband, können mit einer Zahnbürste gereinigt werden. Wir empfehlen Ihnen, die Uhr alle 2 bis 3 Jahre durch Ihren autorisierten Fachhändler allgemein und auf Wasserdichtigkeit überprüfen zu lassen. Wenden Sie sich bei Reparaturen, Batteriewechsel oder Wartungsarbeiten stets an einen autorisierten Fachhändler.

Mechanische Uhren

Handaufzugs-Uhren müssen jeden Tag von Hand aufgezogen werden. Bitte drehen Sie die Krone in der Position 1 im Uhrzeigersinn ca. 20 Mal ohne sie zu überziehen (Garantieverfall).

Automatische Uhren erhalten Ihre Energie danach durch die Bewegungen des Handgelenkes. Daher ist es wichtig, sich in ausreichendem Maße zu bewegen. Beispielsweise Schreibtischarbeit kann dazu führen dass sich Automatikuhren nicht vollständig aufziehen, eine verminderte Gangreserve aufweisen oder relativ stark abweichen. Zeitabweichungen sind bedingt durch die Konstruktion einer mechanischen Uhr. Ganggenauigkeiten wie bei einer Quarzuhr können nicht erreicht werden. Dies verleiht einer mechanischen Uhr jedoch den besonderen Charme, ja eine Seele mit der man sich beschäftigen muss, um die man sich kümmern sollte (z.B. durch genügenden Aufzug). Jede mechanische KRONSEGLER® Armbanduhr wurde auf Ganggenauigkeit geprüft. Da das Gangverhalten aber in nicht unerheblicher Weise durch das individuelle Trageverhalten beeinflusst wird, können keine Regelabweichungen manifestiert werden. Die Gangreserve (längstmögliche Laufzeit, nachdem Vollaufzug erreicht wurde und keine neue Energie hinzugefügt wurde) einer KRONSEGLER® Uhr liegt je nach verwendetem Uhrwerk zwischen 36 und 52 Stunden. Sammler hochwertiger mechanischer Uhren wissen auch um die besondere Sorgfaltspflicht in Verbindung mit dem täglichen Gebrauch. Schläge, Stöße und übermäßiges rütteln können einer mechanischen Uhr aufgrund der filigranen Bauteile im Innern wesentlich schneller Schaden zufügen als einer Quarzuhr. Sollten Sie Ihre Armbanduhren oft wechseln und es so oft zum Stillstand der Aufzugsautomatik kommen, empfehlen wir Ihnen den Erwerb eines hochwertigen KRONSEGLER® Uhrenbewegers.



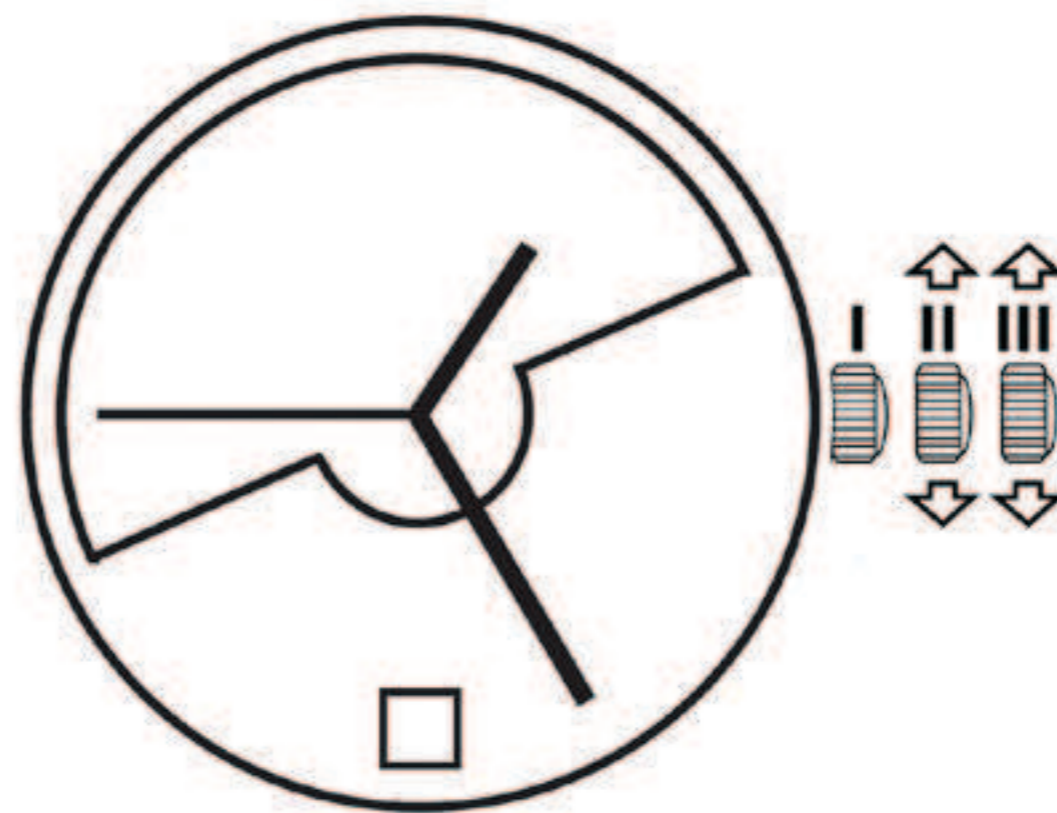
Inbetriebnahme:

Ziehen Sie die Uhr in Kronenposition 1 durch ca. 20 Umdrehungen der Krone im Uhrzeigersinn auf. Sobald Sie einen stärker werdenden Widerstand spüren hören Sie bitte auf die Krone zu drehen (Garantieverfall).

Einstellen von Uhrzeit und Datum:

Ziehen Sie die Krone in die 3. Position. Durch Drehen im oder gegen den Uhrzeigersinn lässt sich die Uhrzeit einstellen. Drücken Sie die Krone wieder zurück in die 1. Position. Das Datum stellen Sie in der 2. Kronenposition. Diese Datumschnellstellung ist nicht möglich zwischen 20 und 02 Uhr!

Die Gangreserve beläuft sich auf ca. 38 - 42 Stunden bei Vollaufzug. Beachten Sie, dass die Uhr gegen Ende der Gangreservezeit eine größere Gangabweichung (Zeitdifferenz) aufweisen kann. Es empfiehlt sich daher, die Uhr möglichst in einem konstanten Aufzugsverhältnis zu halten. Dies erreichen Sie am besten dadurch, dass Sie die Uhr tagsüber immer tragen oder beim Ablegen in einen Uhrenbeweger geben. Die Aufzugsrichtung der Uhr ist von vorn betrachtet linksherum (gegen Uhrzeigersinn).



Activation:

Automatic winding watch can also be hand winded by turning the crown in “I” position. Wind 15 - 20 times. It will start to move naturally after shaking slightly.

Time Setting:

Pull the crown out to the position III to adjust the time.

Date Setting:

Pull the crown out to the position II to adjust the date (not possible between 8 pm and 2 am).

Water resistance 5 ATM:

In bolted crown position “I” it is wearable around household sinks, while playing sports and in shallow water. It can not be worn while scuba diving and swimming.

Technische Daten



Gehäuse: 7teilig mit eingesetzten Schraubenköpfen an den Bandanschlüssen, polierter Edelstahl 316 L, modellabhängig IPG + echtvergoldet
Krone: mit Kanellierung und Wappen
Boden: Edelstahl geschraubt mit Gravur und Sichtglas
Zifferblatt: Emaille guillochiert
Indexe: appliziert stabförmig
Zeiger: blattförmig, blau, gemounted bzw. zentral überlang in Gehäusefarbe
Glas: Saphirglas
Band: Rindslederband geprägt mit Wappenknopf und Butterfly Faltschließe
Wasserdicht: 5 ATM
Funktionen: Stunden (2x12), Momente (60), Augenblicke (180), Datum
Uhrwerk: KS028.021 Automatik 3HZ = 21.600 A/h CITIZEN Basis, 21 Rubine, Gangreserve 38-42h

Technical Details



Case: 7 parts case, lugs with engraved screws, polished stainless steel 316 L, gilded IPG + AU depending on model
Crown: with engraved crown ornament
Bottom: threaded, stainless steel, with glass window
Dial: relief dial
Indices: applied
Hands: blue, mounted
Glass: Sapphire
Strap: leather strap with butterfly folding buckle
Water resistance: 5 ATM
Functions: hours (2x12), moments (60), short moments (180), date
Movement: KS028.021 Automatic 3HZ = 21.600 A/h CITIZEN Base, 21 Rubis, Power Reserve 38-42 hours

Entstehungsgeschichte



Bedienungsanleitung
Garantie

Deutsch / English
Weitere Informationen auf:

www.kronsegler.de

© 2013 KRONSEGLER GmbH
Quellen: WIKIPEDIA Freie Enzyklopädie

KRONSEGLER® GmbH Hauptstrasse 19 01768 Glashütte/Sa. www.kronsegler.de


Time in Balance